

Positive Eindrücke vom Erneuerungsprozess am Klinikum Heidenheim

Der Bezirksrat der AOK Ostwürttemberg besuchte das Klinikum Heidenheim und ließ sich über die aktuelle Entwicklung vor Ort unterrichten. Die Arbeitgeber- und Versichertenvertreter bekräftigten den Wunsch an einer engeren regionalen Zusammenarbeit in Ostwürttemberg.

*Heidenheim, 10.01.19 – **Das Klinikum Heidenheim kämpft wie die Kliniken Ostalb mit roten Zahlen. Doch Geschäftsführer Udo Lavendel sieht Licht am Horizont. „Der Trend stimmt“, sagt der Geschäftsführer gegenüber den Bezirksräten der AOK Ostwürttemberg bei deren Besuch im Klinikum Heidenheim.***

Lavendel stellte den Arbeitgeber- und Versichertenvertretern das Projekt „Fit für 2020“ mit seinen über 70 Teilprojekten vor. Es werden dabei drei Ziele verfolgt: den Umsatz zu steigern, die Kosten zu senken und sich organisatorisch besser aufzustellen, so Lavendel.

So wirkte sich etwa das erfolgreiche Anwerben von zwei neuen Chefarzten mit hoher medizinischer Kompetenz auf ihrem Gebiet schnell positiv auf die Fallzahlen und somit auch auf den Umsatz aus. Dr. Robert Hefty für die Urologie kam wie Professor Dr. Daniel Walcher für die Kardiologie aus dem Universitätsklinikum Ulm nach Heidenheim.

Mit Dr. Hefty kommt in der Urologie nun ein Holmium YAG Laser zur endoskopischen Behandlung zum Einsatz. Es gibt zurzeit nur zwei weitere Kliniken in Deutschland, die solch ein modernes Verfahren einsetzen.

In der Kardiologie unter Leitung von Professor Dr. Walcher soll aufgrund der steigenden Patientenzahlen ein drittes Herzkatheter-Labor eingerichtet werden. Hierzu gebe es auch eine Förderzusage und Genehmigung durch das Landessozialministerium, so Lavendel.

AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg

Bezirksdirektion der AOK Baden-Württemberg

„Statt wie anfangs geplant 45 Stellen über vier Jahre hinweg im Haus abzubauen, können wir aufgrund der positiven Entwicklung bei Fallzahlen und Erlösen nun zirka 59 Vollzeitstellen neu besetzen“, sagt der Klinik-Chef stolz.

Herzspezialist Professor Walcher erläuterte den Bezirksräten, welche Erkrankungen den Schwerpunkt seiner Arbeit ausmachen: Herzklappen, Herzrhythmusstörung und Herzinsuffizienz. „Menschen werden immer älter, altersbedingt wird das Herz schwächer und kann den Körper nicht mehr ausreichend mit Blut versorgen. Durch moderne Therapie können wir die Lebenserwartung im Schnitt um fünf Jahre verlängern“, betont Walcher.

Dr. Hefty referierte im Anschluss über das Leistungsspektrum im urologischen Bereich und darüber, wie die moderne Lasertechnik bei urologischen Operationen zum Einsatz kommt.

Eine Besichtigung der Operations- und Behandlungsräume rundete die Vorstellung der Klinikleitung und der beiden Chefärzte ab.

Karl Groß, Vorsitzender des Bezirksrates der AOK Ostwürttemberg, bedankte sich bei Geschäftsführer Udo Lavendel und den beiden Chefärzten für den umfangreichen Einblick in die Entwicklung am Klinikum Heidenheim.

„Ich bin beeindruckt von der hohen medizinischen Kompetenz, aber auch von der klaren Linie mit welcher die Themen am Klinikum Heidenheim angegangen und Lösungen erarbeitet und zügig umgesetzt werden.“

Der AOK-Bezirksrat, so Groß, habe beim Thema Gesundheitsversorgung immer die ganze Region Ostwürttemberg im Blick. „Durch den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in der Gesundheitsregion Ostwürttemberg

Die AOK Baden-Württemberg versichert mehr als 4,45 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von rund 17,5 Milliarden Euro.

Die Bezirksdirektion Ostwürttemberg ist mit mehr als 172.000 Versicherten, neun KundenCenter und rund 440 Mitarbeiter der größte Krankenversicherer in der Region. Die Gesundheitskasse setzt auf regionale Präsenz und persönliche Betreuung.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter: www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion
Ostwürttemberg
Pressestelle
Pfeifergäßle 21
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 601- 125
Telefax 07171 601 -472
E-Mail presse-owb@bw.aok.de
www.aok-bw.de/owb

AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg

Bezirksdirektion der AOK Baden-Württemberg

könnte Bestehendes noch viel enger verzahnt und sicherlich weitere Synergieeffekte erzielt werden. Auch in der aktuellen, für beide Landkreise herausfordernden Situation, sollte auch von Klinikseite eine gemeinsame Gesundheitsregion Ostwürttemberg nicht aus den Augen verloren werden und alle Möglichkeiten der Verzahnung und Zusammenarbeit geprüft und gegebenenfalls genutzt werden“, so Groß.

Roland Hamm, alternierender Vorsitzender des AOK-Bezirksrates und Vertreter der Versicherten warnt, bei allen Planungen der Klinikneustrukturierung nicht die Daseinsvorsorge aus dem Auge zu verlieren. Es sei durchaus wirtschaftlich nachvollziehbar, dass man sich auf medizinische Fachbereiche fokussiere, in denen die Erlöse gesteigert werden können, doch Krankenhäuser – vor allem unter öffentlicher Trägerschaft – seien für die ganze Bevölkerung da. Es dürfe nicht dazu führen, dass medizinisch notwendige Angebote, die sich nicht rechnen, am Ende das Nachsehen haben und für die Menschen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Hier seien neben der Politik auch die Klinikträger in der Verantwortung.

Über den Bezirksrat der AOK Ostwürttemberg

Das paritätisch aus jeweils 13 Arbeitgeber- und Versichertenvertretern zusammengesetzte Organ der Selbstverwaltung unterstützt die Geschäftsführung der AOK Ostwürttemberg in gesundheitspolitischen Fragen. Die ehrenamtlichen Vorsitzenden des Bezirksrates sind im jährlichen Wechsel Roland Hamm, 1. Bevollmächtigter der IG Metall im Ostalbkreis

Die AOK Baden-Württemberg versichert mehr als 4,45 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von rund 17,5 Milliarden Euro.

Die Bezirksdirektion Ostwürttemberg ist mit mehr als 172.000 Versicherten, neun KundenCenter und rund 440 Mitarbeiter der größte Krankenversicherer in der Region. Die Gesundheitskasse setzt auf regionale Präsenz und persönliche Betreuung.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter: www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion
Ostwürttemberg
Pressestelle
Pfeifergäßle 21
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 601- 125
Telefax 07171 601 -472
E-Mail presse-owb@bw.aok.de
www.aok-bw.de/owb

AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg

Bezirksdirektion der AOK Baden-Württemberg

(Versichertenvertreter) und Karl Groß, Aufsichtsratsvorsitzender der VR-Bank Ellwangen (Arbeitgebervertreter).

Die AOK Baden-Württemberg versichert mehr als 4,45 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von rund 17,5 Milliarden Euro.

Die Bezirksdirektion Ostwürttemberg ist mit mehr als 172.000 Versicherten, neun KundenCenter und rund 440 Mitarbeiter der größte Krankenversicherer in der Region. Die Gesundheitskasse setzt auf regionale Präsenz und persönliche Betreuung.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter: www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion
Ostwürttemberg
Pressestelle

Pfeifergäßle 21
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 601- 125
Telefax 07171 601 -472
E-Mail presse-owb@bw.aok.de
www.aok-bw.de/owb